

## Hörbeispiele Kleine Terz 1 – 8 ( Alle Hörbeispiele in der reinen Stimmung - Digital-Piano)

### Terz - 1 : Die Kleine Terz oder „Rufterz“ ( 7'05 )

Erst hören Sie die Kleine Terz zum Einhören mehrfach vom Klavier in verschiedenen Lagen und mit Grundton, dann dreimal gesungen.

**1'06** - nochmal die Terz vom Klavier und dann zur gesungenen Terz die Quinte „g“ dazu in der 3.Oktave, repetierend und tremolierend

**1'58** - nun zweimal erst das Klavier, dann gesungen mit der Terz im Klavier

**2'34** - In den nächsten zwei Beispielen werden die Obertöne mehr betont.

**3'10** -Jetzt kommen das große C als Grundton und g3 als Quinte dazu - zweimal je 2 Beispiele

**4'23** - Die folgenden 3 Beispiele sind ohne Klavier:

**4'55** - nun zum gesungenen Intervall der Grundton in der mehrfachen Oktave:

**5'46** - Nach den Klaviertönen hören Sie das Intervall ohne Klavier in 2 Versionen und dann dreimal hintereinander gesungen:

**6'11** - Zum Schluß hören Sie die kleine Terz als Intervall vom Klavier zu der gesungenen Tonfolge und dann zweimal nochmal ohne Klavier:

### Terz – 2 : Hörbeispiele zur Kleinen Terz mit Begleitung von Klavier, Cembalo und Orgel in reiner Stimmung zur Differenzierung, Anreicherung und Stimulation des Hörsinns (8'30)

Beispiele mit **Klavier**:

Zunächst zwei Beispiele für die Terz „g -e“ zum Dreiklang „c-e-g“ auf dem Klavier

**0'50** - dann zum Grundton „c“ und der oktavierten Quinte „g2 – g3“

**1'40** - zur intensiven Stimulation des Hörsinns acht Beispiele nur mit dem Grundton „kleines c“ bzw. „Großes C“

**3'27** - vier Beispiele mit dem Dreiklang in der 2. Oktave

**4'19** Es folgen Beispiele mit dem **Cembaloklang**, zunächst fünf Beispiele mit dem Grundton und dem Dreiklang in der „kleinen Oktave“ und der „2. Oktave“, dann vier Beispiele mit dem Dreiklang in der 3. Oktave und abschließend (5'14) Dreiklänge nur mit dem Cembalo in verschiedenen Lagen.

**6'34** - nun die Kleine Terz zum Klang der **Orgel**, zunächst zum Grundton und der repetierenden Quinte g3, dann mit der liegenden Quinte c-g in verschiedenen Lagen und zum Abschluß die „Kleine Terz“ gesungen ohne Orgel

### Terz – 3 (4'10)

Am Anfang die Kleine Terz vom **Klavier** in reiner Stimmung und dann viermal gesungen ohne Klavier

**1'02** - Kleine Terz mit Grundton und **Quinte** g2

**2'07** - nun mit Grundton und **Dreiklang** in der 2. Oktave

**2'47** - Auf der **Orgel** klingt der Grundton und die Quinte g3.

In den letzten Beispielen wird die Kleine Terz mehrfach hintereinander gesungen.

## **Terz – 4 : reine Stimmung (4'55) und Terz – 5: temperierte Stimmung (1'20)**

### Zwei Hörbeispiele zur **Anregung und Feinjustierung des Gehörsinns**

Sie hören die Kleine Terz in verschiedenen Oktavlagen und mit dem Grundton – viele Möglichkeiten, in das Intervall hineinzuhören und im Wahrnehmen zu registrieren, wie sich viele Aspekte des Klanggeschehens erst „im Kopf“ bilden. Die Beispiele wurden auf einem Digital-Piano gespielt.

### **Terz – 6 : Terz im Echoraum (5'45)**

### **Terz – 7: Terz im Quintraum (7'12)**

### **Terz - 8 : Terz als Resonanz (1')**

Drei Hörbeispiele, um noch tiefer in die **Klangwahrnehmung** und die **Klanggestalt** der Kleinen Terz einzutauchen

Dazu zur Anregung ein paar der Fragen aus dem Text zu Hörbeispiel **T-9**:

- Kann ich im ersten Ton „g“ schon den zweiten Ton „e“ voraushören oder mir vorstellen und kann ich im „e“ noch das „g“ nachhören oder mir als weiterklingend vorstellen?
- Kann ich in die Abfolge der Töne einen Zwischenraum hineinhören oder einen Klang-Raum mir vorstellen, der beide Töne umgibt?
- Was höre ich im Nachklingen der Tonfolge und wie lange höre ich was? Höre ich im Weiterklingen und Ausklingen des Terz-Klangs einen Echoraum und/oder bilden sich darin weitere und andere Klanggestalten und – bilder?

Auch hier werden Sie im Erkunden des Hörvorgangs für sich selbst weitere Fragen finden.

In Hörbeispiel **T-6** hören Sie die Kleine Terz gespielt auf einem Flügel in verschiedenen Lagen mit langem Nachklang. (Hier empfehlen sich Kopfhörer.)

Im Beispiel **T-7** hören Sie die Quinte „c-g“ gespielt auf einem Flügel in verschiedenen Lagen und in den Nachklang der Quinte hinein die Terz „e“, zum Teil auch in anderen Lagen, mehrmals mit langem Nachhall. (Kopfhörer empfohlen)

Im Beispiel **T-8** hören Sie immer wieder den kurzen Klangimpuls vom Grundton „c“ und als Obertöne des Grundtons die Resonanz in den freiliegenden Saiten „g<sup>2</sup>“ und „e<sup>2</sup>“. Siehe dazu auch der Text zum Hörbeispiel **T-9 Kleine Terz und Grundton** über den physikalisch-akustischen Zusammenhang zwischen Grundton und Kleiner Terz. (Der Grundtonimpuls wurde in der Aufnahme abgedämpft.)

### **Terz - 9 : Kleine Terz und Grundton (5'55)**

Die Beispiele sind auf einem Flügel gespielt worden. Zunächst hören Sie die Kleine Terz g<sup>2</sup>-e<sup>2</sup> und dann dazu kurz angeschlagen oder länger liegen gelassen den Grundton (das kleine c). Sie können so hören, ob Sie in der Terz den Grundton mithören können, oder ob Sie das Echo der Kleinen Terz im Grundton hören, wenn ich deren Tasten löse. In der Aufnahme hören Sie ganz leicht, wenn eine Taste gelöst wird und ein Nachklang bleibt.

Ab 1'45 hören Sie die starken Impulse des Grundtons und das zarte Echo in den freiliegenden Saiten. Hinzu kommen andere Impulse mit liegengelassenen Tasten. Den Klangimpuls des Grundtons habe ich auf der Aufnahme zum Anhören etwas abgedämpft.

Von 2'28 bis 2'44 gibt es einen sehr langen Nachklang wie auch am Ende von 5'18 bis 5'53. (Vor allem dieses Hörbeispiel empfiehlt sich mit Kopfhörern zu hören.)